



## **Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014**

Standards in der Evaluation beruflicher Bildung:  
Anspruch und Wirklichkeit

**Michael Kalman**

Die Standards für Evaluation:  
Eine kleine Einstimmung



**Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014**

10/2001:

Einstimmige Verabschiedung durch die  
Mitgliederversammlung der DeGEval

2002:

Veröffentlichung



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

# Standards für Evaluation – Gliederung

Vorwort des Vorstands der DeGEval / Preface

**Standards für Evaluation**

Einleitung

Erläuterungen zu den Standards für Evaluation

Funktionales Inhaltsverzeichnis

Transformationstabelle

Literatur

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der Standardentwicklung

Summary of Evaluation Standards



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

## Standards für Evaluation

### 4 Gruppen

Gruppen-Name

Gruppen-Formulierung

### 25 Standards

Standard-Name

Standard-Formulierung



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

### Standards für Evaluation 2002

Nützlichkeit	Durchführbarkeit	Fairness	Genauigkeit
N 1 Identifizierung der Beteiligten und Betroffenen	D 1 Angemessene Verfahren	F 1 Formale Vereinbarungen	G 1 Beschreibung des Evaluationsgegenstandes
N 2 Klärung der Evaluationszwecke	D 2 Diplomatisches Vorgehen	F 2 Schutz individueller Rechte	G 2 Kontextanalyse
N 3 Glaubwürdigkeit und Kompetenz des Evaluators / der Evaluatorin	D 3 Effizienz von Evaluation	F 3 Vollständige und faire Überprüfung	G 3 Beschreibung von Zwecken und Vorgehen
N 4 Auswahl und Umfang der Informationen		F 4 Unparteiische Durchführung und Berichterstattung	G 4 Angabe von Informationsquellen
N 5 Transparenz von Werten		F 5 Offenlegung der Ergebnisse	G 5 Valide und reliable Informationen
N 6 Vollständigkeit und Klarheit der Berichterstattung			G 6 Systematische Fehlerprüfung
N 7 Rechtzeitigkeit der Evaluation			G 7 Analyse qualitativer und quantitativer Informationen
N 8 Nutzung und Nutzen der Evaluation			G 8 Begründete Schlussfolgerungen
			G 9 Meta-Evaluation

Grafik: Michael Kalman, gemäß Standards für Evaluation, 2002.



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

# Interpretations- und Anwendungshilfen

Standard-Erläuterung

Einleitung / Vorwort

Funktionales Inhaltsverzeichnis

Transformationstabelle



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

## Die Standards als generischer Anforderungskatalog – Was heißt das?

Gilt für viele:

- Felder
- Akteure
- Zwecke
- Evaluationsgegenstände
- Evaluationsarten

Schreibt keine(n) bestimmte(n) Methode  
bzw. Methodenmix vor.



**Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014**

Schlussfolgerung:

Der generische Charakter der Standards stellt mitunter hohe Herausforderungen an die Evaluierenden, um die Anforderungen auf ihr konkretes Evaluationsprojekt zu beziehen.





**Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014**

Weitere Herausforderung:

Zuweilen Widersprüche zwischen den Anforderungen - auf der Makroebene z.B. zwischen Durchführbarkeit und Genauigkeit



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

## Trotz aller Herausforderungen – Entlastung ist in Sicht!

Standard-Erläuterung

1. Nicht-Anwendung bestimmter Standards möglich;
2. Art und Weise der Erfüllung von Standards darf variieren;
3. Aktuell keine zertifizierfähige Grundlage (kein verengender Formalismus).



**Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014**

**Konsequenz:**

Abwägung, wie (und ggf. ob) einzelnen Standards Genüge getan wird, ist Aufgabe des Evaluationsteams, aber auch der Auftraggebenden!

Dies impliziert nicht beliebige, aber hohe kreative Freiheitsgrade.



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

Funktionales Inhaltsverzeichnis

## Praxisrelevanz als Anspruch

Funktionales Inhaltsverzeichnis als Versuch, durch eine Zuordnung der Standards zu Phasen und Querschnittsaufgaben die „Brücke zur Evaluationspraxis“ zu stärken.

Problem: Der „operative Kompass“ für die Durchführungsphase von Evaluationen wird durch extensive Zuordnungen nicht ausreichend handlungsleitend.



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

Was heißt das?

Beispiel Berichterstattung der Evaluation

**Standards für Evaluation 2002:**  
**Wichtigste Standards für „Berichterstattung der Evaluation“ gemäß „funktionalem Inhaltsverzeichnis“**

Nützlichkeit	Durchführbarkeit	Fairness	Genauigkeit
<b>B</b> N 1 Identifizierung der Beteiligten und Betroffenen	D 1 Angemessene Verfahren	F 1 Formale Vereinbarungen	<b>B</b> G 1 Beschreibung des Evaluationsgegenstandes
N 2 Klärung der Evaluationszwecke	D 2 Diplomatisches Vorgehen	<b>B</b> F 2 Schutz individueller Rechte	<b>B</b> G 2 Kontextanalyse
N 3 Glaubwürdigkeit und Kompetenz des Evaluators / der Evaluatorin	D 3 Effizienz von Evaluation	<b>B</b> F 3 Vollständige und faire Überprüfung	<b>B</b> G 3 Beschreibung von Zwecken und Vorgehen
<b>B</b> N 4 Auswahl und Umfang der Informationen		<b>B</b> F 4 Unparteiische Durchführung und Berichterstattung	<b>B</b> G 4 Angabe von Informationsquellen
<b>B</b> N 5 Transparenz von Werten		<b>B</b> F 5 Offenlegung der Ergebnisse	G 5 Valide und reliable Informationen
<b>B</b> N 6 Vollständigkeit und Klarheit der Berichterstattung			G 6 Systematische Fehlerprüfung
<b>B</b> N 7 Rechtzeitigkeit der Evaluation			G 7 Analyse qualitativer und quantitativer Informationen
<b>B</b> N 8 Nutzung und Nutzen der Evaluation			<b>B</b> G 8 Begründete Schlussfolgerungen
			<b>B</b> G 9 Meta-Evaluation

**B** = Berichterstattung; Kennzeichnung der wichtigsten Standards

Grafik: Michael Kalman, gemäß Standards für Evaluation, 2002.



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

## Möglicher Ausweg im Rahmen der Revision: Ableitung von handlichen Checklisten - Erster Schritt: Verschlankung des Bestands funktionaler Standards

Standards für Evaluation 2002: Wichtigste Standards für „Berichterstattung der Evaluation“ gemäß „funktionalem Inhaltsverzeichnis“ Tilgung von irrelevanten Standards bezüglich Berichterstattung			
Nützlichkeit	Durchführbarkeit	Fairness	Genauigkeit
<del>B</del> N 1 Identifizierung der Beteiligten und Betroffenen	D 1 Angemessene Verfahren	B F 1 Formale Vereinbarungen	B G 1 Beschreibung des Evaluationsgegenstandes
N 2 Klärung der Evaluationszwecke	D 2 Diplomatisches Vorgehen	<del>B</del> F 2 Schutz individueller Rechte	<del>B</del> G 2 Kontextanalyse
N 3 Glaubwürdigkeit und Kompetenz des Evaluators / der Evaluatorin	D 3 Effizienz von Evaluation	B F 3 Vollständige und faire Überprüfung	B G 3 Beschreibung von Zwecken und Vorgehen
<del>B</del> N 4 Auswahl und Umfang der Informationen		B F 4 Unparteiische Durchführung und Berichterstattung	B G 4 Angabe von Informationsquellen
B N 5 Transparenz von Werten		B F 5 Offenlegung der Ergebnisse	G 5 Valide und reliable Informationen
B N 6 Vollständigkeit und Klarheit der Berichterstattung			G 6 Systematische Fehlerprüfung
B N 7 Rechtzeitigkeit der Evaluation			G 7 Analyse qualitativer und quantitativer Informationen
B N 8 Nutzung und Nutzen der Evaluation			B G 8 Begründete Schlussfolgerungen
			B G 9 Meta-Evaluation

**B** = Berichterstattung; Kennzeichnung der wichtigsten Standards  
~~B~~ = Berichterstattung; Tilgung kaum relevanter Standards

Grafik: Michael Kalman, gemäß Standards für Evaluation, 2002.



Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014

## Zwei mögliche Perspektiven

Überprüfung unseres praktischen Umgangs  
mit den Standards

Überprüfung der Standards in ihrer Relevanz  
für unsere Praxis (Revision)



**Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014**

## Fragen an die Referentin und den Referenten

Hat der Auftraggeber die Berücksichtigung der Standards vorgegeben?

Wenn ja, wie hat der Auftraggeber die Einhaltung der Standards kommuniziert/kontrolliert?

Welche Relevanz / welchen Stellenwert hatten die Standards für die verschiedenen Projektphasen (Konzept, Einstiegsphase, Durchführungsphase, Berichterstattung, Nachprojektphase)?

Welche expliziten und impliziten Rekurse auf die Standards wurden im Evaluationsprojekt vorgenommen?

In der Retrospektive: Welche Standards wurden erfüllt, welche nicht und warum?





**Arbeitskreis Berufliche Bildung Frühjahrstagung Berlin 2014**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**